

DEUTSCHUNTERRICHT FÜR ÜBERSETZER

Svitlana Amelina

Nationale Universität für Bioressourcen und Naturnutzung der Ukraine,
Fakultät für Bildungswissenschaften,
Wul. Herojiw Oborony 17, 03041, Kiew, Ukraine
e-mail: svetlanaamelina@ukr.net

Abstract

Der Beitrag widmet sich der Fragestellung, wie der Deutschunterricht für Übersetzer gestaltet werden soll. Inhalte und Methoden werden in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen betrachtet. Darüber hinaus werden auch Besonderheiten des Deutschunterrichts für die Entwicklung der übersetzerischen Kompetenzen untersucht. Dabei wird die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten hervorgehoben, die für die Berufstätigkeit von Übersetzern relevant sind. Zum Schluss werden die Ergebnisse der Betrachtungen zusammengeführt und praktische Voraussetzungen für den handlungsorientierten Deutschunterricht herausgestellt.

Einleitung

Geschäftsleben, Technologien, internationaler Rechtsverkehr – das erfolgreiche Funktionieren all dieser Aktivitäten in Zusammenhang mit der Globalisierung ist unmöglich ohne Übersetzer und Dolmetscher, die zum Verständnis zwischen den Partnern und der Überwindung der Unterschiede zwischen den Sprachen und Kulturen beitragen. Deswegen sind Anforderungen an die Ausbildung von Übersetzern sehr hoch und vielfältig, weil sie die Fachleute sind, die die Kommunikation von Kunden und Geschäftspartnern, die nicht die gleiche Sprache sprechen, sichern. Ein erfolgreicher Übersetzer braucht heute vor allem gute Sprachkenntnisse. Die erforderlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere als Übersetzer und Dolmetscher sind also, eine gute Allgemeinbildung, Beherrschung von Mutter- und Fremdsprachen, Wissen über den kulturellen Kontext der anderen Länder, Erfahrung bei der Übersetzung von Fachtexten und Fähigkeit zur Sicherung der Kommunikation bestimmter Zielgruppen.

1 Besonderheiten der Berufstätigkeit von Übersetzern und Dolmetschern

Bei der Ausbildung von Übersetzern und Dolmetschern sollen die Besonderheiten ihrer zukünftigen Berufstätigkeit berücksichtigt werden. Während der Dolmetscher die Informationen mündlich vermittelt, ist der Übersetzer für die Übertragung von schriftlichen Texten in eine andere Sprache verantwortlich.

Experten weisen auf die Notwendigkeit der Berücksichtigung folgender Faktoren hin: psychische Belastung und Stress durch Publikum, Komplexität des Inhalts, gelegentliche Unmöglichkeit der Nachbesserung des Gesagten beim schnellen Sprechtempo des Sprechenden. Dolmetschen als Aktivität ist sehr mühsam und erfordert hohe Konzentration.

Die Besonderheit der Berufstätigkeit des Übersetzers besteht darin, dass er nicht nur die Bedeutung der einzelnen Wörter verstehen, sondern auch implizite Bedeutungen und stilistische Merkmale des Textes betrachten soll.

2 Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts

Das Rahmencurriculum für den studienbegleitenden Deutschunterricht an Ukrainischen Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten (2013) ist eine Neuauflage des

Rahmencurriculums, das 2006 vom Goethe-Institut Ukraine und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine herausgegeben wurde. Es dient der Planung und Gestaltung eines Deutschunterrichts, der sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) orientiert und Wege und Möglichkeiten zeigt, den Fremdsprachunterricht nicht nur kommunikativ und handlungsorientiert, sondern auch berufsorientiert und berufsbezogen zu gestalten.

Für künftige Übersetzer ist fremdsprachliche kommunikative Kompetenz von großer Bedeutung. Sie stellt die Gesamtheit von Fertigkeiten, Fähigkeiten und die Aneignung von Wissen dar, die es ermöglichen, in einer multikulturellen Gesellschaft zu leben, zu arbeiten und zu kommunizieren, sowie gegenseitige Verständigung im gleichberechtigten Dialog mit den Vertretern der anderen Kulturen zu erreichen [1].

Diese Kompetenz wird vor allem durch die Entfaltung der Fertigkeiten und Fähigkeiten in den kommunikativen (mündlichen und schriftlichen) Sprachaktivitäten realisiert, die Rezeption, Produktion, Interaktion und Sprachermittlung umfassen [2].

Die Fertigkeiten und Fähigkeiten werden in alltäglichen sowie fachbezogenen Kommunikationssituationen eingesetzt, trainiert und gefestigt. Dank der Entwicklung der fremdsprachlichen kommunikativen Kompetenz kann der Studierende:

- seine Lese-, Hör-, Schreib- und Sprechfertigkeiten erweitern, um auf Grund des schon erworbenen Weltwissens mit Informationen aus verschiedenen Textsorten aller Medien umgehen zu können;
- Informationen entnehmen, analysieren und ordnen, selektieren und weitergeben;
- sich anhand von Informationen seine eigene Meinung bilden, diese begründen und gegebenenfalls hinterfragen lassen;
- die den Textsorten entsprechenden Sprachhandlungen (eher Alltagsprache; funktionale Grammatik) und Kommunikationsverfahren (eher Berufs- und Fachsprache) mit ihren grammatischen Strukturen und Regeln (systematische Grammatik) erkennen, verstehen und auf adäquate Situationen übertragen [5: 8].

Die im Referenzrahmen angeführten Bereiche [2: 52-53] – der private, öffentliche, berufliche und Bildungsbereich - wirken sich weitgehend auf die Auswahl der Themen und Situationen aus und sollen immer auch einen interdisziplinären Aspekt haben, d.h. den Bezug zur Fachrichtung. Zu den verschiedenen Themen und Situationen bieten sich Vernetzungen an, die sich aus der gemeinsamen Absprache zwischen der Lehrkraft und den Studierenden ergeben. Als Ausgangspunkt wird ein allgemein relevantes Thema genommen, das je nach Aktualität und jeweiligem Interesse in verschiedene Richtungen erweitert werden kann.

Neben den Methoden des Fremdsprachenunterrichts sollten wichtige Arbeitstechniken aus der Berufswelt einbezogen werden.

3 Entwicklung der für das Übersetzen relevanten Kompetenzen

Das Problem des Übersetzens verschiedener Fachwörter und –ausdrücke bleibt nach wie vor eines der wichtigsten Probleme auf dem Gebiet der modernen Linguistik und in der Theorie und Methodik der beruflichen Ausbildung, insbesondere bei der Ausbildung künftiger Übersetzer.

Übersetzung von Fachtexten wird durch die große Anzahl der Termini kompliziert. Eine gute und angemessene Übersetzung solcher Texte kann nur ein qualifizierter Übersetzer anfertigen, der über ausreichende Kenntnisse in einem bestimmten Bereich verfügt. Für eine qualitativ

angemessene Übersetzung ist es notwendig, dass sich der Übersetzer verschiedene Übersetzungsweisen von Fachwörtern aneignet und mit verschiedenen Übersetzungsvarianten von bestimmten Konstruktionen vertraut wird. Das Lernen von Fachbegriffen beinhaltet die Aneignung von Äquivalenten so wie in der Ausgangs-, als auch in der Zielsprache innerhalb eines bestimmten Themas. Es ist zu beachten, dass Probleme in diesem Prozess durch ein niedriges Niveau der Fremdsprachenkenntnisse von Studenten hervorgerufen werden können.

D. Robinson (2007) betont, dass allgemeine Informationen über Gedächtnis und Lernen im Modell der Ausbildung von Übersetzern berücksichtigt werden sollen. Der Übersetzer kann beim Übersetzen zwei Prozesse kombinieren: den unbewussten Zustand, wenn der Übersetzer arbeitet ohne nachzudenken, und den bewussten analytischen Zustand, wenn der Übersetzer überlegt, Listen von Synonymen prüft, bei der Suche nach Wörtern in Wörterbüchern, Lexika und Nachschlagewerken blättert, Grammatik überprüft, den Satzbau, semantische Felder, kulturelle Pragmatik usw. analysiert [4].

Der analytische Zustand ist mit einem der wichtigsten Aspekte des Übersetzens, nämlich mit dem Gebrauch der Terminologie verbunden, und zwar mit der Beurteilung ihrer Richtigkeit oder Eignung für spezifische Bedingungen, der Lagerung und Prüfung.

Wichtig ist die Auswahl der zu übersetzenden Texte. Der Meinung von A. Pym (2003) nach, stimmt die weit verbreitete Annahme, dass Fachtexte in der Regel komplizierter als „allgemeine“ Texte sind, und dass man im Deutschunterricht für die Übersetzung zunächst „allgemeine“ Texte und erst später komplizierte Fachtexte bieten soll, nicht [3: 121].

A. Pym argumentiert, dass hochspezialisierte Texte in der internationalen Gemeinschaft von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Ärzten, Anwälten und anderen Fachleuten funktionieren, die an internationalen Konferenzen teilnehmen und Fachliteratur in anderen Sprachen lesen. Deshalb sind sie mit ihrem Diskurs und der bestimmten kontextuellen Unbestimmtheit verbunden, was manchmal schwer zu übersetzen ist. „Allgemeine“ Texte, andererseits, basieren auf der weniger strengen Regulierung des alltäglichen Gebrauchs, auf dem Sprechen in einer Vielzahl von herkömmlichen Kontexten, und erfordern deshalb viel mehr soziales Wissen als Fachtexte.

Bedeutungen der Wörter und Sätze können präziser in einem bestimmten Diskurs definiert werden, ihre Kombinationen in einem spezialisierten Text sind aber deutlich von der Berufsgruppe abhängig, die sie gebraucht, und der qualifizierte Übersetzer soll sich vorstellen, selbst ein Mitglied dieser Gruppe zu sein, um eine angemessene Übersetzung in die Zielsprache zu machen. Deshalb bedeutet Deutschunterricht für Übersetzer mehr, als die Aneignung einer großen Anzahl von Wörtern und Phrasen in zwei oder mehr Sprachen und Transfer-Strukturen von einer Sprache in eine andere.

Die praktischen Aufgaben in Verbindung mit Verweis auf den theoretischen Rahmen sollen auf die systematische Entwicklung der Übersetzungskompetenz gerichtet werden. Dies bedeutet auch, dass jede Aufgabe so gewählt werden soll, dass es nicht zu viele oder zu schwierige Probleme bei der Übersetzung gibt.

Es ist sinnvoll, dass die Aufgaben das Bekanntmachen der Studenten mit technischen Unterlagen, wie amtlichen Berichten, Bedienungsanleitungen, beinhalten, damit sie sich mit Stil, Format und Textmaterialien vertraut machen. Dementsprechend bearbeiten die Studenten technische oder wissenschaftliche Artikel, übersetzen technische Beschreibungen von Gegenständen oder Verfahren oder referieren technische Unterlagen.

Das Erlernen von Besonderheiten der geschäftlichen Korrespondenz soll den künftigen Übersetzern geboten werden. Die Studierenden lernen, verschiedene Dokumente zu übersetzen – Briefe, Memoranden, Sitzungsprotokolle. Zukünftige Übersetzer lernen es,

Geschäftsbriefe entsprechend bestimmten Situationen zu verfassen und die Korrespondenz zu überprüfen. Dabei erfahren sie, dass formale Merkmale, Ton und Inhalt des Textes durch Beziehungen zwischen dem Absender und dem Empfänger sowie durch den Zweck der Korrespondenz (z. B. eine und dieselbe Information kann ganz anders Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern vermittelt werden) bestimmt werden.

Die oben aufgeführten Aufgaben für die Übersetzung und Zusammenfassung sind für die Entwicklung von Übersetzungskompetenz effektiv, weil der zukünftige Übersetzer im Laufe des Lernübersetzungsprozesses eine Wahl der Übersetzungsmittel und Wortbedeutungen machen, Übersetzungen überprüfen und korrigieren, Translationsentscheidungen treffen soll.

Es ist zu bemerken, dass die mit der technischen Fachfremdsprache verbundenen Aufgaben im Kurs der ersten und / oder zweiten Sprache enthalten werden können. Auch wenn sich die Studierenden noch nicht in einem bestimmten beruflichen Bereich spezialisieren, ist es wichtig, dass sie sich mit dem Fachvokabular bekannt zu machen beginnen. Sie können interberuflichen Wortschatz erwerben, praktische Fähigkeiten im Umgang mit Fachtexten entwickeln (z. B. Feststellung der wichtigsten Ideen oder Entschlüsselung des Hauptinhalts), schriftliche Berichte zu verfassen oder bestimmte Arbeitsvorgänge zu beschreiben. Dabei kann die sprachliche Unterstützung durch den Lehrer zur Verfügung gestellt werden, nicht nur im Unterricht, sondern auch im außeruniversitären Bereich, z.B. bei Projektarbeit.

Die Projektarbeit kann also zu einem effektiven Mittel zur Aneignung vom terminologischen Wortschatz werden, auch in Form von Mini-Projekten. So kann den Studierenden vorgeschlagen werden, eine Sendung zum Thema „Berufe“ zu entwickeln. Dabei erfolgt die Bekanntmachung mit der Fachsprache, integrierte Wiederholung der Grammatik und des Wortschatzes, Intonationsübungen.

Grammatische Kompetenz des zukünftigen Übersetzers kann definiert werden als das Wissen und als die Fähigkeit, die grammatischen Mittel der Sprache zu gebrauchen. Grammatische Kompetenz wird in der Fähigkeit, Sätze und Texte zu produzieren und zu verstehen, ausgedrückt. Die Arbeit an der Grammatik sollte nicht das einzige Ziel sein, sondern mit dem praktischen Gebrauch der Sprache als Mittel zur Förderung der erfolgreichen Kommunikation verbunden werden. Deswegen soll die Grammatik bei der Entwicklung von grammatischer Kompetenz nicht aus dem Kontext entnommen betrachtet, sondern in die kommunikative Situation oder kommunikativen Kontext eingebettet werden.

Gemäß den Bestimmungen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ kann die Grammatik als eine Reihe von Grundsätzen betrachtet werden, die eine Menge der Elemente regieren und sie in sinnvolle und komplette Linien (Sätze) ordnen. Grammatische Kompetenz ist die Fähigkeit, die Bedeutungen zu verstehen und auszudrücken, indem man Phrasen und Sätze nach diesen Grundsätzen produziert und erkennt (das ist das Gegenteil von Auswendiglernen und Wiedergeben stabiler Formeln). Grammatik einer Sprache ist in diesem Zusammenhang sehr komplex und bei weitem nicht in der Lage, komplette Sicherheit oder Vollständigkeit zu haben. Es gibt eine Reihe von entsprechenden Theorien und Modellen für die Organisation von Wörtern zu Sätzen [2: 167].

Die Benutzer des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ können prüfen und feststellen:

- auf welche grammatische Theorie sie ihre Arbeit stützen;
- welche grammatischen Elemente, Kategorien, Klassen, Strukturen, Prozesse und Beziehungen erforderlich sind.

Es sei zu bemerken, dass eine besondere Aufmerksamkeit der Arbeit an grammatischen Fehlern geschenkt werden sollte. Die sofortige Korrektur von Fehlern im Unterricht ist beim Erlernen von sprachlichen Regeln und Erfüllen von grammatischen Übungen angemessen und nützlich, aber während der Produktion von Inhalten ist sie ungeeignet, weil die kommunikativen Aktivitäten der Studierenden gestört werden können. Ein wirksames Mittel kann auch die Ermutigung werden, grammatische Fehler selbst zu identifizieren und zu korrigieren.

Zusammenfassung

Der Übersetzer als Vermittler zwischen dem Verfasser und dem Empfänger des Textes soll effektive Kommunikation sicherstellen und Missverständnisse vermeiden, und dies über die entsprechende Terminologie. Die Aneignung des terminologischen Wortschatzes in einem spezifischen Bereich (Technik, Landwirtschaft, Wirtschaft, Recht, etc.) kann durch die Erweiterung der Inhalte und eine Reihe von speziell angebotenen Aufgaben beim Deutschunterricht erfolgen.

Die Entwicklung der grammatischen Kompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil der Förderung der fremdsprachlichen kommunikativen Kompetenz der zukünftigen Übersetzer. Grammatische Kompetenz kann durch die bewusste Aneignung der Regeln oder in Kombination mit semantischen und situativen Merkmalen der kommunikativen Interaktion gebildet werden.

Literatur

- [1] *Curriculum für den sprachpraktischen Deutschunterricht an pädagogischen Fakultäten der Universitäten und pädagogischen Hochschulen*. K.: Ленвіт, 2004.
- [2] *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Europarat. – Berlin; München; Wien; Zürich; New York: Langenscheidt, 2001.
- [3] PYM, A. (2003) Redefining Translation Competence in an Electronic Age: In Defence of a Minimalist Approach, *Meta*, 48(4): 481-497. [online]. URL: <<http://www.erudit.org/revue/meta/2003/v48/n4/008533ar.pdf>>.
- [4] ROBINSON, D. (2007). *Becoming a Translator: An Accelerated Course*. London & New York: Routledge.
- [5] АМЕЛІНА, С. М.; АЗЗОЛІНІ, Л. С.; БЕНЬЯМІНОВА, Н. Є. та ін. – К.: *Рамкова програма з німецької мови для професійного спілкування для вищих навчальних закладів України (Гриф Міносвіти України)*. Гете-інститут, Ленвіт, 2006.

VÝUKA NĚMČINY PRO PŘEKLADATELE

Tento příspěvek se zabývá otázkou, jak realizovat vhodnou výuku německého jazyka pro překladatele. K náplním a metodám se při tom přihlíží z hlediska Společného evropského referenčního rámce. Navíc se též zkoumají zvláštnosti výuky německého jazyka pro vývoj překladatelských kompetencí, při čemž se klade důraz na vývoj a rozvoj schopností a dovedností relevantních pro živnostenskou činnost překladatelů. V závěru se shrnují výsledky úvah a zdůrazní se praktické předpoklady pro výuku německého jazyka zaměřenou na praktické jednání.

LEARNING GERMAN FOR TRANSLATORS

This paper addresses the issue of how to create a suitable learning method of German Language for translators. The functions and methods are considered within the Common European Reference Framework. In addition, the miscellanea of teaching German for the development of translation competences are also examined, whereby the emphasis is on the development of capabilities and skills relevant to the professional activities of translators. Finally, reflection results are summarized and the focus on practical requirements for learning German in practical situations is also considered.

NAUKA JĘZYKA NIEMIECKIEGO DLA TŁUMACZY

Niniejszy artykuł dotyczy zagadnienia związanego ze sposobem prowadzenia nauki języka niemieckiego dla tłumaczy. Zakres i metody są rozpatrywane z punktu widzenia Wspólnych Europejskich Ram Odniesienia (CEFR). Ponadto opracowanie dotyczy także specyfiki nauczania języka niemieckiego pod kątem rozwijania kompetencji translatorskich, przy czym nacisk kładziony jest na rozwój umiejętności oraz zdolności potrzebnych w działalności prowadzonej przez tłumaczy. W zakończeniu podsumowano przedstawione rozważania oraz wskazano praktyczne przesłanki dla nauki języka niemieckiego skupiającej się na konwersacjach praktycznych.